

Der direkte Draht in die Frankfurter Politik



Wofür die Stadtverordneten im Römer kämpfen, kann der Bürger sie nun selbst fragen: auf abgeordnetenwatch.de.
Foto: Rolf Oeser

Von Jutta Ochs

Als erste Stadt Hessens ist Frankfurt beim Internetportal "abgeordnetenwatch.de" vertreten. Bürger können dort Mitteilungen an einzelne kommunale Vertreter hinterlassen - und bekommen auch Antwort. Manchmal. Und nicht von jedem.

Bislang haben Herbert Förster und Martin Kliehm von der Piraten-Partei Fragen zugesandt bekommen – und auch beantwortet. Jutta Ditfurth von Ökolinx hatte offenbar noch keine Zeit für die Bitte um Aufklärung darüber, warum die Allianz mit den Piraten im Römer zerbrochen ist.

Befragt nach Sinn und Zweck des Sonderausschusses zur Stiftung Almosenkasten, hat Linken-Chef Lothar Reininger auch noch keine Antwort gefunden. Oder aber er hat wie andere Stadtverordnete noch gar nicht richtig bemerkt, dass der Frankfurter Römer neuerdings beim Internetportal

„abgeordnetenwatch.de“ vertreten ist, als erste Stadt Hessens. Neben Bundestags- und Landtagsabgeordneten können dort nun auch kommunale Vertreter befragt werden. Leipzig, Leverkusen, Dresden, Stuttgart, Mainz und der Landkreis Darmstadt-Dieburg waren schon etwas früher dran als Frankfurt.

„abgeordnetenwatch“ ist ein überparteiliches und unabhängiges Projekt unter der Schirmherrschaft von Jutta Limbach, der früheren Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, das direkte Demokratie und Transparenz fördern will. Betrieben wird das Portal von Parlamentwatch e.V., der sich vor allem durch Spenden finanziert. Mit monatlich nach eigenen Angaben fast 400000 Besuchern sowie gut vier Millionen Seitenabrufen sei abgeordnetenwatch.de das größte politische Dialogportal Deutschlands.

Mit Namen und Partei sind dort nun alle 93 Frankfurter Stadtverordneten vertreten. Das Bild müssen sie selbst hochladen – und da hapert es noch ziemlich. Vorreiter bei CDU und Grünen sind Michael Prinz zu Löwenstein, Stephan Siegler, Olaf Cunitz und Manuel Stock. Von der SPD sind Roger Podstatny und Holger Tschierschke schon angemeldet. Und auch der Graue Panther Erhard Römer ist bereits aktiv. Es hat ihn nur noch keiner was fragen wollen.

Besucher des Portals können jeden Stadtverordneten anklicken und dann öffnet sich das Kästchen, in das die Frage hineinpassen muss. Zwar konnten auch bisher schon Fragen per Telefon, Fax oder Internet an Stadtverordnete gerichtet werden, allerdings werden bei [abgeordnetenwatch](http://abgeordnetenwatch.de) Fragen und Antworten archiviert und sind zudem für alle interessierten Personen im Internet einsehbar und zu verfolgen.

Grünen-Fraktionschef Olaf Cunitz hat sich schon intensiv mit [abgeordnetenwatch](http://abgeordnetenwatch.de) befasst, sieht darin eine „weitere, interessante Möglichkeit zum unkomplizierten Dialog“, der Transparenz und Bürgernähe schaffe.

Bei der Beantwortungszeit müsse aber fairerweise berücksichtigt werden, dass die Stadtverordneten ehrenamtlich tätig seien und halt nicht die gleichen Kapazitäten wie Vollzeitabgeordnete hätten.

Zu finden sind die Stadtverordneten unter www.abgeordnetenwatch.de, Kommunen, Frankfurt.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/frankfurt/abgeordnetenwatch-der-direkte-draht-in-die-frankfurter-politik,1472798,11024414.html>

